

# DRINGLICHES POSTULAT

**Urheber** CVPO, durch Guido WALKER  
**Gegenstand** Massiver Borkenkäfer-Befall im Schutzwald erfordert zusätzliche finanzielle Mittel  
**Datum** 04/09/2020  
**Nummer** 2020.09.221

## **Aktualität des Ereignisses**

Im Briewald bei Fiesch ist in den letzten Monaten ein massiver Borkenkäferbefall festgestellt worden.

## **Unvorhersehbarkeit**

Die Situation hat sich sehr rasch entwickelt und konnte in dieser Form nicht vorausgesehen werden.

## **Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme**

Der Befall von Borkenkäfern steigt rapide an und er breitet sich rasch weiter aus.

Der Griewald bei Fiesch ist von Borkenkäfern befallen, wie man es noch nie gehabt hat. Über grosse Flächen stehen im Schutzwald nur mehr tote Bäume und im Perimeter sind 65 bis 70 Prozent der Bäume, vornehmlich Fichten, betroffen. Die Situation ist äusserst alarmierend und eine Bekämpfung aussichtslos laut Fachstellen des Forst und Kantons.

Da die Jungbäume fast komplett fehlen, ist die Schutzwaldfunktion somit nur noch auf Zeit gewährleistet. Die Sofortmassnahmen gegen den Wildverbiss, dh. damit rasch junge Bäume nachwachsen können, sind in Koordination mit der Jagdabteilung unumgänglich, notfalls bereits für die Jagd im laufenden Jahr.

Langfristig kommen deshalb gewaltige Folgekosten auf die beteiligten Gemeinden und die öffentliche Hand zu, weil die nicht mehr intakten natürlichen Schutzfunktionen, künstliche Lawinen- oder Steinschlagverbauungen im Gebiet Griewald auslösen könnten. Gemäss den Erfahrungswerten geht man von rund 20 Millionen Franken aus. Davon würden fünf Millionen auf die betroffene Gemeinden fallen.» Im Bannwald geht Forst Aletsch sogar von Gesamtkosten in der Höhe von 50 Millionen aus, was die Gemeinde mit 12,5 Millionen belasten würde. Ein Betrag, der selbst gesunde Gemeindefinanzen aus dem Gleichgewicht bringt.

## **Schlussfolgerung**

Wir fordern den Staatsrat auf die erforderlichen Massnahmen einzuleiten, um die Schäden beim Jungwald unverzüglich einzudämmen und zu prüfen, wie die finanzielle Situation für die betroffenen Gemeinden, die mit sehr hohen Kosten konfrontiert werden, unterstützt werden können.